

Bekanntnis zum Schulstandort hat Form angenommen

Der lang diskutierte Erweiterungsbau an der Anton-Seitz-Mittelschule scharte am Freitag Gäste zum Richtfest um sich

Am Anfang war die Aufregung: Besorgte Eltern drängelten sich 2011 mit Transparenten und Plakaten vor dem Sitzungssaal des Rother Stadtrats, weil sie um die Schließung „ihrer“ Nordring-Grundschule fürchteten. Die nämlich, so eine damalige Überlegung, sollte der aus allen Nähten platzenden Anton-Seitz-Mittelschule zugeschlagen werden. Doch im Rother Stadtrat verwarf man den Plan letztlich wieder und entschied zugunsten eines Erweiterungsbaus an der Mittelschule.

ROTH – Selbiger steht nun in seinen Grundzügen, sodass am Freitag Richtfest gefeiert werden konnte. Diesmal ganz ohne Aufreger. Die Sonne schien, und die Laune hätte angesichts einer „richtigen Entscheidung“, die nun Form angenommen hat, nicht besser sein können.

Auch wenn der lang ersehnte Anbau an die Anton-Seitz-Mittelschule als „größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadt Roth“ die voraussichtliche „Brummersumme“ von rund 10,2 Millionen Euro verschlingt, wie Roths Bürgermeister Ralph Edelhäußer deutlich machte.

„Gelungen“

Doch der verwies gleichzeitig auf steigende Einwohner- wie Geburtenzahlen in der Kommune und betonte, dass man mit dem Neubau ein wichtiges Bekenntnis zum Bildungsstandort getätigt hätte. Kurz: „Eine gelungene Geschichte!“

Trotzdem konnte es Landrat Herbert Eck-

stein nicht lassen, noch einmal die „Geburtswehen“ in Erinnerung zu rufen, die den Beschluss in letzter Konsequenz hervorgebracht hatten: „Ihr Rother macht es euch schon manchmal schwer“, rief er den anwesenden Stadtratsmitgliedern zu und verwies auf „spannende Diskussionen“ rund um die seinerzeit drängende Frage „Erweiterungsbau oder nicht?“

Doch unterstrich Eckstein auch, „dass Demokratie die Diskussion braucht“ und im Endeffekt wichtig sei, „was dann hinten rauskommt“.

Im Falle des Erweiterungsbaus wäre das Ergebnis gelungen – „handwerklich und planerisch top!“, so Ecksteins Urteil. Allerdings sollten die Räumlichkeiten stets das umsetzen, was die Menschen in dem Gebäude wollten und bräuchten.

„Von Anfang an dabei“

Mittelschulrektor Gerhard Englisch ließ keinen Zweifel daran, dass dem so sei. Weil: „Wir waren von Anfang an dabei.“

Beileibe keine Selbstverständlichkeit sei es, so Englisch dankbar,

„wenn die Schule derart eingebunden wird. Wir hatten die Möglichkeit, unsere Gedanken in die Planung einzubringen und mitzureden“.

Dann schwebte unterm Beifall der anwesenden Festgäste aus Stadt-, Bau- und Schulfamilie auch schon die prächtige Richtfestkrone heran, die Rainer Müller vom ausführenden Fürther Bauunternehmen GS Schenk in seinem launigen Richtspruch beschworen hatte. Sein frommer Wunsch zum Schluss: „Es sei dem Haus stets Glück beschieden, dauerhaft steh' es in Frieden“.

pb



Bunte Bänder an der Richtfestkrone: Sie signalisiert, dass der Anbau an die Anton-Seitz-Mittelschule in seinen Grundzügen steht. Laut Bürgermeister ist der 10,15-Millionen-Euro-Bau ein Bekenntnis zum Bildungsstandort Roth. Foto: Petra Bittner